



Rolf Langebartels, geboren 1941 in Mirow/Mecklenburg, lebt seit 1961 in Berlin. Seit 1978 sind seine Arbeiten in zahlreichen Gruppenausstellungen und Einzelausstellungen gezeigt worden. Seine Performances und Konzerte in dem Bereich der Audio Art oder elektroakustischen Musik wurden in Deutschland und anderen europäischen Ländern auf vielen Festivals präsentiert.

Neben seinen photographischen Arbeiten befaßt sich Rolf Langebartels vor allem mit plastischen Arbeiten wie Installationen und Gleichgewichtsskulpturen. In den letzten Jahren konzentriert sich sein Interesse auf plastische Arbeiten mit Klang: Tischkonzert mit Personal-Computer, Klanginstallationen und Konzerte raumbezogener Musik auf der Basis von elektroakustischem Feedback (Seilbahnmusik).

Bewegung und Klang machen die Klangskulpturen von Rolf Langebartels zu Ereignisskulpturen. Jede der Skulpturen hat ihre eigene Zeitstruktur, ihren eigenen Rhythmus, nach dem sie sich bewegt oder in dem sie Licht ausstrahlt oder klingt. Sie werden automatisch, meist nach einem zufälligen Zeitmuster gesteuert. In einem Raum zusammen bilden sie ein Ensemble von Ereignissen, das in einem komplexen Rhythmus pulsiert mit Sequenzen und Koinzidenzen und Pausen.

Rolf Langebartels gründete 1978 die Galerie Giannozzo in Berlin als Non-Profit-Galerie. 1986 wurde diese Galerie in den Kunstverein Giannozzo umgewandelt, dessen Geschäftsführer und künstlerischer Leiter er war. Der Kunstverein wurde 2008 aufgelöst.

Rolf Langebartels war aktiv tätig als Kurator und Veranstalter von Ausstellungen und Festivals im Bereich der Klang- und Performancekunst. Weiter organisierte er Symposien zu theoretischen Aspekten aktueller Kunst und Musik.

www.floraberlin.de

Seiji Morimoto, 1971 in Tokio geboren, studierte Musikwissenschaft am Kunitachi College of Music und schloss 1996 sein Studium ab. Er interpretierte elektronische Stücke von John Cage, brachte eigene Klang-Performances zur Aufführung und schuf Installationen, Gemälde und Videos. Seiji Morimoto lebt und arbeitet seit 2003 in Berlin.

Morimotos Arbeit konzentriert sich auf instabile akustische Phänomene zwischen Alltagsgegenständen und technologischen Medien. Seine Arbeit wird bestimmt durch die Suche nach kleinen, differenzierten Strukturen und dem Versuch, diese zufälligen Phänomene durch und innerhalb technologischer Medien zu entdecken. Seine experimentellen Ergebnisse verdichtet er in fließende, kohärente Strukturen und wendet sich von der Informationsfülle und der Geschwindigkeit der Gesellschaft ab, zu kleinen und differenzierten Strukturen hin.

www.seijimorimoto.com

ROLF LANGEBARTELS

Kinetische Skulpturen und Photoserien
- Ereignisse in Raum und Zeit

**Ausstellung in der Alten Brennerei Zernikow
7. Juli - 22. Juli 2018**

Eröffnung

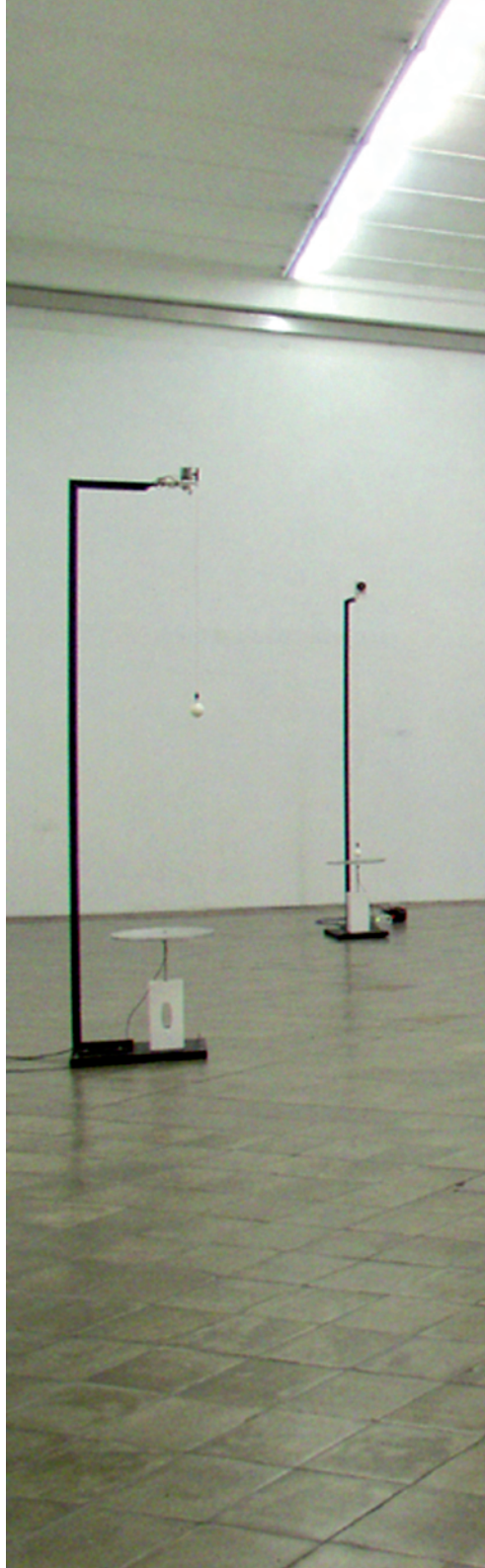
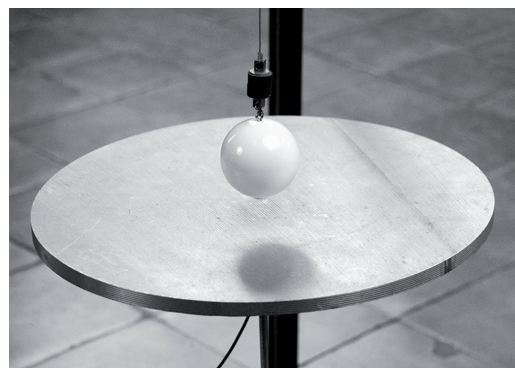
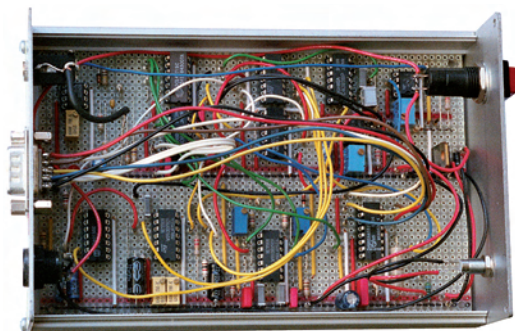
**Samstag, 7. Juli 16:00 - 18:00 Uhr
Klangperformance von SEIJI MORIMOTO**

ALTE BRENNEREI

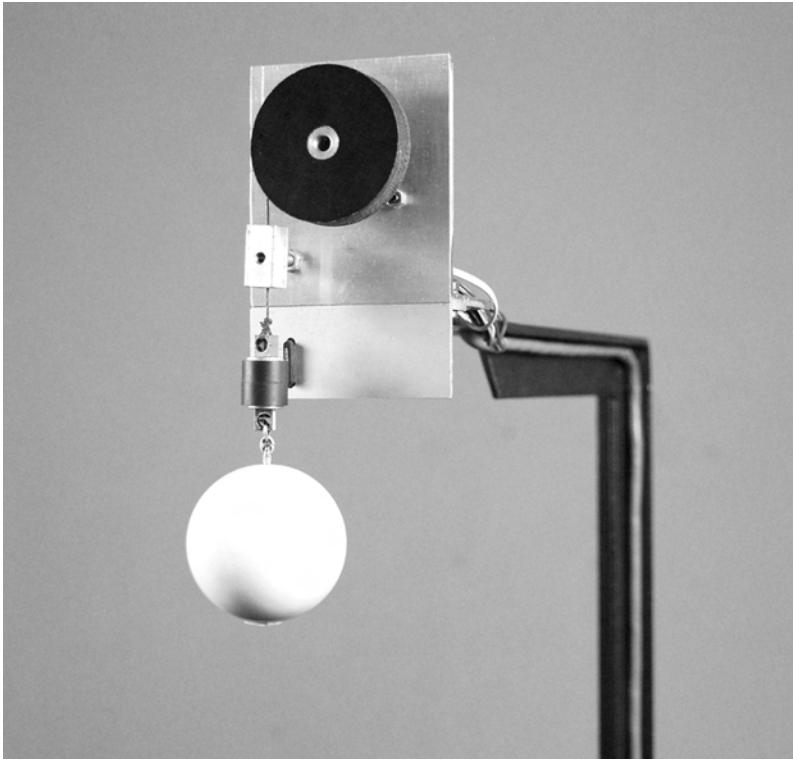
Gut Zernikow | 16775 Großwoltersdorf

Öffnungszeiten Samstag und Sonntag | 13:00 - 18:00 Uhr

Die Ausstellung ist Teil des NNOI Festivals
Gefördert durch die Initiative Zernikow e.V. in Kooperation mit der AQUA Zehdenick GmbH
Gestaltung Robert Schalinski, Copyright Alte Brennerei, Zernikow, 2018
Photos: Rolf Langebartels, Daniel Löwenbrück und Gabriele Bröcker, Staatliches Museum Schwerin
www.nnoi.de | www.initiative-zernikow.de | Anfahrt: www.gut-zernikow.de







Fallen

fünf kinetische Klangskulpturen, 1997

“Wenn ein Körper von der Ruhelage aus gleichförmig beschleunigt fällt, so verhalten sich die in gewissen Zeiten zurückgelegten Strecken wie die Quadrate der Zeiten.”

Galileo Galilei

Fallen besteht aus fünf kinetischen Klangskulpturen, die wie ein Ensemble von Musikern zu einer Klanginstallation zusammengesetzt werden. Die Skulpturen haben Sensoren / Mikrofone und reagieren auf den Klang der anderen, die Geräusche der Umgebung oder Geräusche des Publikums. Die Skulpturen sind identisch konstruiert und gestaltet, unterscheiden sich jedoch in Bezug auf die erzeugten Klänge, ihre zeitliche Struktur und ihre Empfindlichkeit.

Fallen zeichnet sich durch Vielfalt in der Einheit aus.

Flügelmotor

Kinetische Skulptur, 1992

Die kinetische Skulptur Flügelmotor entstand während der Vorbereitung der **Installation im Treppenhaus** im Schloss Plüschow, Mecklenburg.

In der Nähe des Künstlerhauses befand sich die Traktorenstation der ehemaligen Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) Plüschow aus der Zeit der DDR. Dort erhielt ich ein Rübenmesser und den Wärmeofen der LPG, der im Winter bei Außenarbeiten benutzt worden war. Das Rübenmesser wurde durch einen langsam drehenden Motor über dem Ofen in Intervallen bewegt.

Ausstellung **Ortszeit**,

Künstlerhaus Schloß Plüschow, Mecklenburg, Mai 1992

